

Erfahrungsbericht zum Erasmusaufenthalt in Lille (FR) an der *Université Catholique de Lille* (2021/2022)

Bewerbungsverlauf und Vorbereitung vor der Abreise:

Bei dem Bewerbungsverlauf mussten die Studierenden 5 Partnerstädte der Philipps-Universität priorisieren und eine Begründung für die Auswahl ihrer Wunschstädte abgeben sowie weitere Unterlagen. Der Bewerbungszeitraum liegt meist zwischen November und Anfang Januar. Nach der Zuordnung von dem*der Koordinator*in zu einer Stadt muss man seinen Studienplatz annehmen und weitere Vorbereitungen durchführen, die meist im Februar bei einem Seminar erklärt werden. Ein sehr wichtiges Dokument ist das Learning Agreement, in dem man mithilfe des Vorlesungsverzeichnisses der Gasthochschule und in Absprache mit dem International Office in Marburg, dem*der Koordinator*in und der Gasthochschule die Kurse festhält, die man im Ausland belegen und anrechnen lassen möchte. Zudem ist es wichtig, an die Anschaffung unterschiedlicher Dokumente (z.B. Langzeitauslandskrankenversicherung), die Suche nach einer Unterkunft in der Partnerstadt und an weiteres vor der Abreise (z.B. Kündigung/Pausieren von Verträgen in Deutschland) zu denken.

Unterkunft in Lille :

Ich habe mich für meinen zweisemestrigen Aufenthalt in Lille für ein universitätseigenes Wohnheim entschieden. *All* von der *Université Catholique de Lille* bietet unterschiedliche Wohnheime an, die meist in direkter Nähe zu dem Universitätsgebäude liegen. Ich habe ein 12m² großes Zimmer in einem Wohnheim direkt neben dem *Hôtel Académique* gemietet, dem Gebäude, in dem alle meine Kurse an der *Faculté des Lettres et Sciences Humaines* (kurz *FLSH*, Partnerfakultät der Romanischen Philologie in Marburg) stattgefunden haben. Somit war ich in direkter Nähe zu der Universität, der Bibliothek, zu verschiedenen Bus- und Metrostationen und der *Citadelle*. Das Zimmer war möbliert und hatte ein Waschbecken. Die Badezimmer und die Küche waren Gemeinschaftsräume. Außerdem bieten fast alle Wohnheime ein Frühstück unter der Woche an und stellen unterschiedliche Gemeinschaftsräume mit beispielsweise Sportgeräten und Billardtischen zur Verfügung. Außerdem sind das Internet und die Nutzung der Waschmaschine inklusive. Dadurch kommen keine zusätzlichen Kosten auf den Mieter zu. Wer jedoch eine WG oder eine eigene Wohnung sucht, sollte beispielsweise Kontakt mit *LivinFrance* aufnehmen oder Portale wie *seloger.com* besuchen.

In Frankreich hat man die Möglichkeit, Wohngeld bei der *caf* zu beantragen. Dieses muss auch nicht zurückgezahlt werden. Allerdings würde ich persönlich nicht noch einmal den Antrag stellen, da er mit viel Aufwand (Dokumentenbeschaffung, Einrichten eines französischen Kontos, Kopie einer internationalen Geburtsurkunde etc.) und langer

Bearbeitungsdauer verbunden ist, sodass ich auch bis zum Ende meines einjährigen Aufenthaltes keine Zahlungen erhalten habe.

Kurse an der Gasthochschule :

Die Auswahl der Kurse wird größtenteils schon im Learning Agreement vor der Abfahrt festgehalten und muss theoretisch ein paar Tage vor dem Beginn der Kurse an der Gasthochschule nur noch vor Ort registriert werden. Die Realität sieht jedoch anders aus. Bei der Erstellung des Stundenplanes fällt meist auf, dass manche Kurse doch nicht stattfinden oder parallel stattfinden, da man sich für die Erstellung des Learning Agreements meist auf vergangene Vorlesungsverzeichnisse stützt. Zudem kann es sein, dass der Themenschwerpunkt oder das Niveau eines Kurses anders ist als es aus dem Vorlesungsverzeichnis ersichtlich war. Dies ist jedoch an sich nicht schlimm, da die *FLSH* sehr viele unterschiedliche Licence- und Masterkurse anbietet, sodass man genügend Kurse findet, die man belegen und anrechnen lassen möchte. Man hat zwei Wochen Zeit, die finale Kurswahl zu unterschreiben und ich empfehle in dieser Zeit, jeden Kurs zu besuchen, der theoretisch infrage kommen kann, um letztendlich nach zwei Wochen genau die Kurse zu belegen, die man wirklich behalten möchte. Bei dem Besuch der Kurse kann es sein, dass einem die Unterrichtsweise, der Aufbau, die Prüfungsleistung oder der Inhalt des Kurses doch nicht oder überraschend gut gefallen und so kann man seine Wahl noch ändern. Hierbei sollte man jedoch in Absprache mit allen Koordinatoren*innen sein, sodass die Akzeptierung der *Changes* gewährleistet ist. Die *Changes* kann man auch nach der Kurswahl an der Gasthochschule durchführen. Ein weiterer Tipp: Sich bei mehr Kursen anmelden, als man vielleicht belegen wird, denn abmelden kann man sich auch noch nach der zweiwöchigen Frist im Laufe des Semesters, anmelden jedoch nicht mehr.

Generell ist über die Kurse an der Universität in Frankreich zu sagen, dass der Unterricht weniger interaktiv durchgeführt wird als ich es persönlich aus Deutschland gewohnt war. Einige der Kurse ähnelten einem Diktat, aber dies darf einen nicht abschrecken oder können abgewählt werden. Die Kommilitonen sind zudem bereit, einem ihre Notizen zur Verfügung zu stellen, wenn man sie nett darum bittet und viele Dozenten nehmen Rücksicht auf internationale Studenten.

Die Kurse, die ich belegt habe, waren...

...im ersten Semester: Tutorat*, Sartre&Camus*, Russe*, Version allemande*, Thème allemand, Français pour étudiants internationaux, Didactique et Linguistique française*, Introduction aux Institutions Françaises, Écriture numérique d'un blog*

...im zweiten Semester: Linguistique – le signe*, Introduction au Monde Francophone*, Russe*, Version allemande*, Didactique et Linguistique française, Français pour étudiants internationaux, Introduction à la communication interculturelle*

(* = Kurse, die ich für meinen Studiengang anrechnen lassen konnte)

Dadurch, dass man für den Bachelor Romanische Kulturen ein Auslandsprojekt durchführen muss, das 18 ECTS ausmacht, belegt man meist weniger Kurse in der Universität als Studierende ohne Projekt. Ich empfehle allen Studierenden dieses Studienganges, den Aufwand, der mit der Durchführung des Projektes und den Kursen an der Uni vor Ort einhergeht, nicht zu unterschätzen.

Lille und Freizeitaktivitäten :

Die Stadt Lille und die gesamte Metropolregion um Lille herum bieten sehr vielseitige Aktivitäten und Orte, bei denen für jeden etwas dabei ist. Es gibt viele größere und kleinere Parks in Lille und der Umgebung. Vor allem die bereits erwähnte *Citadelle*, ein Festungs- und Parkgelände nahe der Uni, ist sehr beliebt bei Spaziergängern, Familien mit Kindern, Joggern, Picknickliebhabern und generell bei Sportbegeisterten, da das große Gelände unterschiedliche Aktivitäten anbietet und ermöglicht. Für Kulturbegeisterte sind Museen wie der *Palais des Beaux-Arts*, *Le Tripostal*, *La Piscine* (in Roubaix nahe Lille) oder dem *Musée d'Histoire Naturelle de Lille* interessant. Außerdem gibt es eine Oper mit unterschiedlichen Vorstellungen und viele größere Konzerte im *Stade Pierre-Mauroy* oder kleinere Konzerte in einer der vielen Bars und Kirchen. Lille bietet zudem sehr viele Einkaufsmöglichkeiten, egal ob es um Kleidung, Bücher, Kulinarisches, Spiele oder Sonstiges geht. Kinobesuche, Bouldern, Bowling, Eislaufen und vieles Weiteres sind ebenfalls in Lille und der Umgebung möglich. Außerdem ist Lille gut an den Bahn- und Busverkehr angeknüpft, sodass auch Tagestrips in andere Städte Nordfrankreichs oder Belgiens günstig möglich sind. Für weitere Aktivitäten empfehle ich zudem Erasmusgruppen auf Instagram und WhatsApp. Hier kommt man vor allem mit anderen internationalen Studierenden in Kontakt und kann viele günstige und vielfältige Ausflugsangebote nutzen. In Kontakt mit französischen Muttersprachlern kam ich persönlich in den Unikursen selbst und bei anderen Angeboten von der Hochschule, wie beispielweise dem Fitnessstudio von *All* oder auch Tanzkursen. Man kann sich bei dem *campus créatif* nach anderen Aktivitäten erkundigen. In Lille ist einem also nie langweilig!

Letzter Tipp:

Ich empfehle vor allem den Studierenden des Bachelors Romanische Kulturen – falls möglich –, ein Jahr im Ausland zu sein, um einen kompletten Jahreszyklus im Land zu erleben und sich komplett auf die Erfahrung einlassen zu können. Dadurch hat man Zeit für die Unikurse, für die Erarbeitung des Auslandsprojektes, für kleinere Ausflüge in der Umgebung und beispielsweise auch um das Pflichtpraktikum durchzuführen. Dies ist eine einmalige Erfahrung mit vielen neuen Begegnungen, die man meiner Meinung nach bis zum Schluss nutzen sollte.

Fazit:

Ich kann einen Auslandslandsaufenthalt in Lille sehr empfehlen, da man an der Universität viele Kursmöglichkeiten hat und gut betreut wird. Außerdem bieten Lille und die Umgebung unzählige schöne Orte und Aktivitäten.